



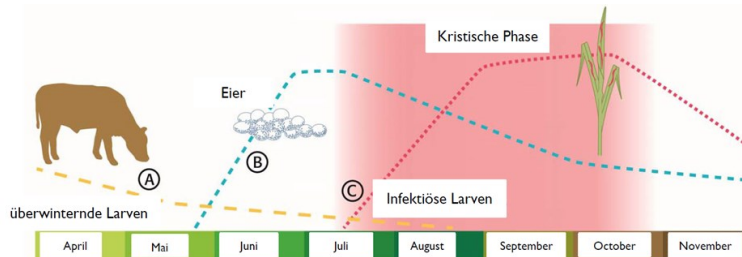
# Projekt ReLait - Parasitenmanagement

Wenn Jungvieh auf die Weide kommt, bedeutet dies oftmals einen Befall mit verschiedenen Wurmart. Dieser Artikel soll Ihnen einige Anregungen geben, wie Sie das Management von Parasitismus bei Jungvieh auf Ihrem Betrieb verbessern können.

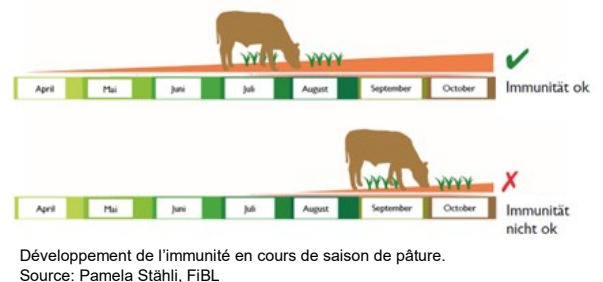
Es gibt viele interne und externe Parasiten, aber drei davon können speziell grosse Schäden an der Tiergesundheit verursachen und zu wirtschaftlichen Verlusten führen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Magen-Darm-Strongyliden, Lungenwürmer und den grossen Leberegel.

Magen-Darm-Strongyliden befallen die Schleimhäute des Labmagens oder des Darms, was bei den betroffenen Tieren folgende Symptome hervorruft: Appetitlosigkeit, Durchfall, Abmagerung, Apathie, Isolation von der Herde. Der Allgemeinzustand der Tiere kann sich je nach Befallsgrad schnell verschlechtern.

Die Larven entwickeln sich in einem bestimmten Zyklus und es gibt sehr risikobehaftete Perioden, wie die folgende Grafik zeigt.

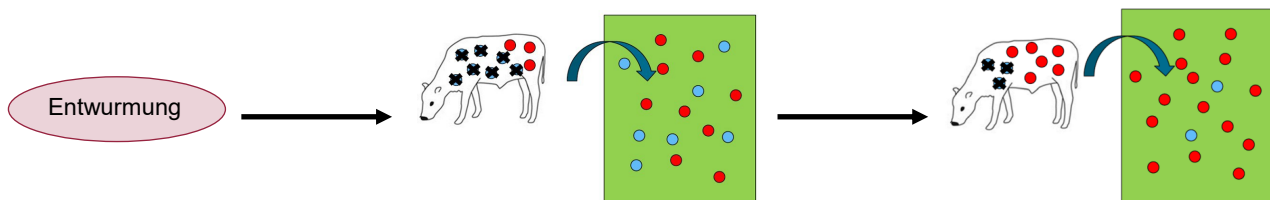


Jungvieh, das im Frühjahr auf die Weide gelassen wird, ist unter bestimmten Bedingungen in der Lage, sich gegen Parasiten zu immunisieren. Tatsächlich ist die erste Weidesaison die kritischste Zeit für die Immunität der Tiere. Im Frühjahr sind die Larven zwar auf den Weiden vorhanden, aber nur in geringer Anzahl. Deshalb können Jungtiere eine Immunität entwickeln. Wenn die Färsen jedoch später in der Saison - ab Ende August/September - auf die Weide gelassen werden, ist der Druck durch die infektiösen Larven so hoch, dass die Jungtiere keine Immunität aufbauen können.



## Resistenzen

Bei Rindern entwickeln sich zunehmend Resistenzen gegen Entwurmungsmittel. Wie bei Antibiotika ist es auch bei Entwurmungsmitteln notwendig, sie nur dann einzusetzen, wenn es wirklich notwendig ist und die Behandlung einer ganzen Herde zu vermeiden. Bei der Anwendung von Entwurmungsmitteln sind einige Parasiten resistent, werden ausgeschieden und dann vermehren sie sich. Dies führt also zu einer starken Zunahme resistenter Parasiten und ab diesem Zeitpunkt werden die Wirkstoffe der kommerziellen Produkte unwirksam.



Bei der Verabreichung eines Entwurmungsmittels sind einige Parasiten von Natur aus resistent gegen den Wirkstoff. Sie vermehren sich und werden vom Tier in die Umwelt ausgeschieden. Dadurch nehmen die Tiere die resistenten Larven auf. Bei der nächsten Entwurmung sind viele Parasiten bereits resistent und so geht es weiter, bis die resistenten Parasiten immer mehr werden. Quelle: Pamela Stähli, FiBL.

## Wie kann man einen Wurmbefall bei Jungvieh vorbeugen?

- ↪ In den Pferchen abwechselnd mähen und weiden.
- ↪ Jungvieh nicht jedes Mal in denselben Pferch treiben.
- ↪ Gemischte Weide mit anderen Tierarten (Pferde, Ziegen, Schafe). Magen-Darm-Strongyliden von Rindern sind für andere Arten harmlos und umgekehrt.
- ↪ Den Viehbestand anpassen, ggf. verringern.
- ↪ Auf Symptome achten und im Zweifelsfall eine koprologische Untersuchung durchführen.

